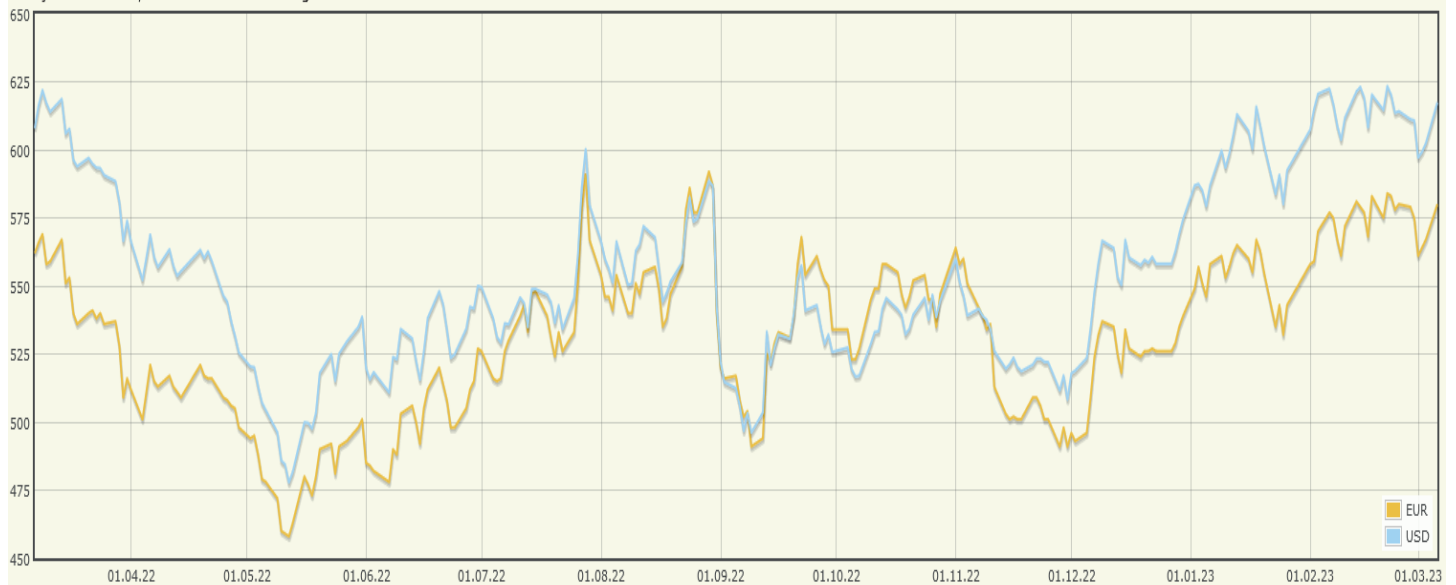


Der Kurssprung bei den Energiepreisen, ausgelöst durch die angekündigte Produktionskürzung der Mitglieder der Opec plus, sowie einer erwarteten Nachfragesteigerung an Energie, zogen pflanzliche Öle und auch die Sojabohnen mit sich. Das USA veröffentlichte gestern den ersten Saatenzustandsbericht. Demnach sind 2% der geplanten Fläche an Mais bestellt, ein Wert wie in den vorherigen Jahren. Der US- Winterweizen wird mit 28% gut bis sehr gut bewertet, 2% schlechter als vor einem Jahr. Das Handelshaus Louis Dreyfus kündigte gestern ebenfalls seinen Rückzug aus dem russischen Exportmarkt für Getreide zum 01. Juli an. Von den Verhandlungen über eine Verlängerung des Getreideabkommens im schwarzen Meer werden keine Fortschritte erzielt. Die für gestern angekündigte Veröffentlichung der Rahmenbedingungen für die dritte Auflage des Sojadollars in Argentinien wurde ohne Nennung von Gründen auf morgen verschoben. Analysten beschäftigten sich mit der Entwicklung der Sonnenblumenernten in Argentinien. Nach 3,9 mio.mto in diesem Jahr, wird für 2024 mit einer Ernte von 4,3 und 2025 mit einer Ernte von 4,7 mio.mto gerechnet. In Brasilien sind gut drei Viertel der Sojabohnen geerntet, etwa 5% weniger als vor einem Jahr. Die von der Anec prognostizierten Ausfuhren von gut 15 mio.mto Sojabohnen im März wurde nach jüngsten Angaben um 2 mio.mto verfehlt. Wie bereits mehrfach erwähnt, werden die Kapazitäten an Lagerraum in Brasilien knapp. Die physischen US- Ausfuhren lagen in der Woche bis zum 30. März bei 499.054 mto Sojabohnen, etwa der Hälfte der Woche davor. Mit jetzt 45,456 mio.mto wurden 1,24 mio.mto mehr ausgeführt als vor einem Jahr. Beim heutigen elektronischen Handel geben Bohnen und Schrot etwas nach, das Öl notiert uneinheitlich. Die von der Opec plus angekündigte Kürzung der Fördermenge von täglich 1,1 bis 1,6 mio. barrel Rohöl, gefährdet die jüngste Entwicklung bei der Inflationsbekämpfung. Es mehren sich Stimmen wonach das 2% Ziel möglicherweise nicht zu halten ist, da eine weitere Straffung der Geldpolitik die Weltwirtschaft abwürgen würde. Da die USA einen beträchtlichen Anteil ihrer Ölversorgung selbst fördern, könnte der Druck auf die Preissteigerungen dort etwas geringer sein was den US- Dollar schwächt.

Dt. Sojaschrot 44% P+f, 7% Rohfaser - fob Hamburg



Rapsschrot, Basis 12,5% Feuchtigkeit - fob Hamburg

